



EVS | Vogelsangstraße 62 | D - 70197 Stuttgart

An den

Schams-Verein

z.Hd. Herrn Gerd Grimm

per E-Mail

Evangelischer Verein für die Schneller Schulen e.V.

Vogelsangstraße 62 | D - 70197 Stuttgart

Tel. +49 711 636 78 -37 oder -39

Fax +49 711 636 78 -45

E-Mail graebe@ems-online.org

Besuchen Sie uns im Internet: www.evs-online.org

Spendenkonto:

Evangelische Kreditgenossenschaft eG

Konto 407 410 | BLZ 520 604 10

IBAN DE59 5206 0410 0000 4074 10

BIC GENODEF1EK1

Stuttgart, den 24.01.2013

Sehr geehrter Herr Grimm,

wie vereinbart möchte ich hiermit ausführlicher Stellung beziehen zu unserem Programm „Syrische Flüchtlingskinder an der Johann-Ludwig-Schneller-Schule im Libanon“.

1. Bisheriger Verlauf des Programms im Schuljahr 2012/13 - Kurzbericht

- Das Programm für die syrischen Flüchtlingskinder hat sich nach einigen Anlaufschwierigkeiten als sehr erfolgreich erwiesen. Im September 2012 wurde zunächst mit 17 Kindern gestartet; bis Ende Oktober waren alle 25 Plätze belegt; im November reduzierte sich die Zahl jedoch auf 21, da es wohl ein paar „Trittbrettfahrer“ gegeben hatte: Wohlhabende syrische Familien, die schon lange im Libanon zu Hause sind, hatten ihre Kinder als „Flüchtlingskinder“ ausgegeben, um in den Genuss einer kostenlosen Schulausbildung zu kommen. Nachdem diese Kinder an andere Schulen gewechselt haben, ist die Zahl an der Schneller-Schule bei 21 Flüchtlingskindern stabil geblieben.
- Es wurden Kinder jeglicher religiöser Herkunft aufgenommen (Sunniten, Alawiten, Christen). Die Familien dieser Kinder waren vor der Flucht auf den unterschiedlichsten Seiten der politischen Verwerfungslinien, welche Syrien durchziehen, beheimatet. Um die Gräben nicht zu vertiefen, wird die religiöse Herkunft der Kinder momentan nicht explizit thematisiert.
- Es war nicht ganz einfach, die syrischen Kinder in den Schulalltag zu integrieren, da das libanesische und das syrische Schulsystem weit auseinanderklaffen. Insbesondere wird im Libanon von der Grundschule an viel Wert auf Fremdsprachen gelegt, was im syrischen System gar nicht der Fall ist. Je älter die Kinder sind, desto schwieriger ist es, den Lernrückstand aufzuholen. Hinzu kam, dass unter den Libanesen wohl auch etwas Neid entstanden ist, weil die Syrer den Aufenthalt im Internat völlig kostenlos bekommen. Dadurch, dass die syrischen Kinder aber konsequent auf die bestehenden libanesischen Internatsgruppen aufgeteilt wurden und von Anfang an darauf geachtet wurde, dass kein separater „syrischer Block“ entsteht, ist die Integration bislang recht gut gelungen. Insbesondere die Weihnachtsfeierlichkeiten waren sehr bewegend.

- Obwohl die Aufnahme von Kindern im Vordergrund steht, wurden auch einige Erwachsene durch das Programm erreicht – so etwa zwei Mütter, deren Ehemänner im Krieg zurückerblieben sind, und für die im Dorf Khirbet Kanafar Wohngelegenheiten hergerichtet wurden. Darüber sollte öffentlich jedoch nicht berichtet werden, da die Angelegenheit für die Kirche vor Ort rechtlich ein wenig heikel sein könnte. Außerdem wurden zwei Erzieher (für ein sehr geringes Gehalt) an der Schneller-Schule beschäftigt, die als Flüchtlinge aus Syrien gekommen sind. Beide sind hoch qualifiziert; einer dieser beiden Erzieher (ein armenischer Christ) verfügt über solch umfassende Qualifikationen, dass er in der Lage ist, die bislang im Internat tätigen Erzieher in neueren pädagogischen Methoden fortzubilden.
- Für das Schuljahr 2012/13 war ein Bedarf von 50.000 Euro errechnet worden (25 Kinder x 2000 Euro/Jahr). Diese Spendensumme wurde am 12. Dezember 2012 erreicht. Das Programm ist damit bis zum Ende des Schuljahres im Sommer 2013 gesichert.

2. Die Zukunft des Programms – mögliche Szenarien

Es gehen auch weiterhin Spenden für das Projekt ein, allerdings nicht im bisherigen Umfang. Für das Schuljahr 2013/14 zeichnen sich somit die folgenden Möglichkeiten ab:

a. Eine Beendigung des Programmes für syrische Flüchtlinge im Sommer 2013: In diesem Fall müssten alle nach dem 12. Dezember 2012 eingegangenen Spenden an die Spender zurückgezahlt und das offizielle Ende des Projektes bekannt gegeben werden. Dies ist nicht zu empfehlen, da der Bürgerkrieg in Syrien voraussichtlich auch über den Sommer 2013 hinaus andauern wird.

b. Eine Reduzierung des Programms entsprechend der eingehenden bzw. noch vorhandenen finanziellen Mittel: Man könnte mit weniger Schülern oder nur noch für einen eng begrenzten Zeitraum weiterarbeiten. Die wäre wohl eine eher halbherzige, wenn auch vertretbare, Lösung.

c. Eine Fortführung des Flüchtlingskinder-Programmes wie bisher: Sofern sich die finanziellen Möglichkeiten beschaffen ließen, wäre diese Option sehr sinnvoll! Der Schweizer Schneller-Verein hat bereits Mittel in Höhe von 15.000 SFr (entspr. ca. 12.000 €) dafür in Aussicht gestellt. Daneben wären zusätzliche Angebote wünschenswert:

d. Mögliche Ausweitungen des Programms:

d.1. Ein neues (zusätzliches) Programm für syrische Flüchtlingsfrauen: Der Direktor der Schneller-Schule, George Haddad, ist insbesondere in den improvisierten „Elendslagern“ unmittelbar an der libanesisch-syrischen Grenze auf viele junge Frauen gestoßen, die sich nach einer sinnvollen Aufgabe sehnen. An der Schneller-Schule wurden zum Oktober 2012 erstmals drei Ausbildungsgänge für Mädchen eingerichtet (Kosmetikerinnen, Friseurinnen, Mode-Schneiderinnen), die bislang jedoch eher schleppend anlaufen. Hier wäre es möglich, die Ausbildungseinrichtungen für Kurzzeit-Ausbildungen für junge Flüchtlingsfrauen zu öffnen. George Haddad hat dafür folgenden Bedarf errechnet:

I am thinking of a three month vocational training program for 30 Syrian refugee women.

The costs will be as follows:

1- Transportation: we will need LBP 100,000 per day for petrol costs for our two mini buses to bring the women from their locations and take them back. We will have 65 days during that period. That makes the total cost around US\$ 4,400

2- Driver overtime pay for two drivers: LBP 300,000 X 2 per month. Total US\$ 1,200

3- Food (lunch): 30 women X 65 days @ US\$ 10 = Total US\$ 19,500 (optional)

4- Salaries: 3 teachers @ LBP 800,000 each per month = LBP 7,200,000 or US\$ 4,800

5- Material costs: US\$ 6,000

6- Electricity: US\$ 1,000
7- Unforeseen: US\$ 2,000
Total cost of project: US\$ 38,900

Die Projektidee d.1., mit deren Umsetzung sehr kurzfristig begonnen werden könnte, liegt momentan den örtlichen kirchlichen Gremien der Evangelischen Kirche im Libanon zur Beratung vor. Es kann jedoch voraussichtlich nicht lokal finanziert werden und wäre daher auf die Unterstützung aus Deutschland angewiesen.

d.2. Intensivierte psychosoziale Betreuung der syrischen Flüchtlingskinder: Seit vielen Jahren gibt es an der Johann-Ludwig-Schneller-Schule eine schulpsychologische Betreuung. Die Schulpsychologin ist bislang an zwei Tagen pro Woche an der Schule tätig: Jeweils ein Tag steht für die Internatsschüler und für die Tagesschüler zur Verfügung. Seit dem September 2012 werden die syrischen Flüchtlingskinder innerhalb des Stundendeputats für das Internat mit betreut. Diese Lösung hat sich als unzulänglich erwiesen. Für die Betreuung der Flüchtlingskinder sind dringend zusätzliche Stunden notwendig, aber bislang nicht finanzierbar.

Die Projektidee besteht in einem zusätzlichen Tag pro Woche für die syrischen Flüchtlingskinder. Die Psychologin wäre gerne bereit, an einem Tag pro Woche zusätzlich zu arbeiten. Mit dem Projekt könnte kurzfristig begonnen werden. Inhaltlich würde sich die Arbeit über die Dauer eines Jahres hinweg wie folgt gestalten:

Erste Phase:

- Individuelle Arbeit mit den syrischen Flüchtlingskindern in Form von Einzeltherapien,
- Hören auf die traumatischen Kriegserfahrungen,
- Verarbeitung von Angst und Gewöhnung an ein normales Umfeld,

Zweite Phase:

- Weiterführung der individuellen Arbeit in Form von Einzeltherapien,
- Bearbeitung der Herausforderungen durch die neue Schulsituation,
- Individuelles Verstehen, dass Leistungsdefizite kein Versagen sind,
- Individuelles Verstehen, dass das Aufholen des Lernrückstandes nur in kleinen Schritten möglich ist – und dass dies bereits einen Erfolg darstellt,
- Besondere Einzelunterstützung derjenigen Kinder, deren traumatische Erfahrungen anhaltende soziale Probleme verursachen,
- Methoden: Maltherapien, Spieltherapien, Gesprächstherapien und andere Zugänge.

Dritte Phase:

- Erst nach längerer Vertrauensbildung sind auch Gruppentherapien möglich.

Kosten:

- Stundenlohn der Psychologin: LBP 46.000,- (= € 23,-)
- Fahrtkostenerstattung pro Tag: LBP 10.000,- (= € 5,-)
- Bei dreieinhalb Therapiestunden pro Tag und einem Therapietag pro Woche (= vier Therapietagen pro Monat) ausschließlich für die syrischen Flüchtlingskinder fallen **pro Monat zusätzliche Kosten von LBP 642.000 = momentan € 322,-** an. Das Programm ist nur möglich, wenn diese Kosten durch **zusätzliche** Spenden gedeckt werden.

Sehr geehrter Herr Grimm, für die Spende des Schams-Vereins vom 10.12.2012 in Höhe von € 4.000 möchte ich Ihnen und Ihren Vereinskollegen auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich danken. Wie Sie aus dem oben unter 1. (fünfter Spiegelstrich) genannten Termin schließen können, konnten wir mit diesem Betrag die Grundfinanzierung für das laufende Schuljahr abschließen.

Gerne würden wir das Programm gemeinsam mit unseren Partnern im Libanon auch weiterhin fortführen. Wenn Sie uns dabei auch weiterhin unterstützen könnten, wäre dies eine große Hilfe. Gerne komme ich auch einmal in Ihren Verein, um über die Arbeit unserer Partner im Libanon zu berichten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Uwe Gräbe". The script is cursive and fluid, with the first letters being larger and more prominent.

(Uwe Gräbe)